

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausserhalb der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 84 Pfg., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 95 Pfg. Einzelheft 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und Geluche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb des Preisen- und Postens und durch Vermittlung 15 Pf.) für Anzeigen mit Photographie 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Aufgebühren nehmen an alle soliden Anzeigenmittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher anzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Natharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonnabend den 19. August 1916.

Druck und Verlag der G. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unerlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 18. August. (W. T. B.)

Großes Hauptquartier, 18. August. Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme setzt der Feind seine starken Anstrengungen ohne Rücksicht auf die schweren Opfer fort. Die Engländer haben hierzu mehrere Divisionen neu eingesetzt. Nordwestlich von Martinpuich ist es ihnen gelungen, unsere vordere Linie in eine dicht dahinter gelegene in geringer Breite zurückzudrücken, dagegen sind sie nördlich von Pozières und hart westlich des Foureaux-Waldes glatt abgewiesen. Die Franzosen verlegten ihre Angriffe wiederum auf die Nachstunden. Starke Kräfte brachen etwa um Mitternacht gegen unsere Stellungen zwischen Guillemont und Maurepas vor; sie sind aufs blutigste zurückgeschlagen. Im vorgebogenen Teile unserer Linie nordöstlich von Hardecourt wurde erbittert und bisher ohne Entscheidung gekämpft. Die Tätigkeit der Artillerie ist andauernd besonders heftig. — Rechts der Maas griff der Gegner abends auf breiter Front zwischen dem Werk Thiaumont und dem Chapitre-Walde, sowie mehrmals im Westteil des Bergwaldes an. Im Dorfe Fleury ist der Kampf noch im Gange. Sonst ist der feindliche Ansturm überall gebrochen. — Bei Nesle wurde am 16. August ein französischer Doppeldecker durch Abwehrfeuer zur Landung gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Abgesehen von einem kleinen, aber lebhaften Gefecht westlich des Nobel-Sees, das noch nicht abgeschlossen ist, fanden nur bedeutungslose Vorpostengefechte statt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Auf der Armeefront des Generals Grafen von Bothmer haben türkische Truppen russische Angriffsabteilungen abgewiesen. — In den Karpathen wurde der Erfolg auf der Stara Dbczyna erweitert. Es sind etwa 200 Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nach den vergeblichen Angriffen der Entente in den letzten Tagen traten die verbündeten Truppen zum Gegenstoß an. Florina ist nach Kampf gegen die serbische Donau-Division genommen. — Deutsche Flugzeuge griffen russische Zerstörer und ein Unterseeboot nordöstlich von Karaburnu mit Erfolg an.

Der amtliche russische Bericht vom 11. August abends spricht von der Vernichtung eines Bataillons des deutschen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 3 durch das Maschinengewehrfeuer eines Panzerautomobils bei Monasterzyska. Demgegenüber wird festgestellt, daß das Bataillon bei dieser Gelegenheit im ganzen zwei Verwundete verloren hat.

Oberste Heeresleitung.

Nachfahren der alten Römer erwarteten. Untrene wird doch den eigenen Herrn schlagen.

Aber das letzte Bombardement von Reims durch deutsche Flugzeuge

Die Kämpfe im Westen.

Englische Verlustliste.

Die neueste englische Verlustliste enthält die Namen von 132 Offizieren (43 gefallen) und 5529 Mann.

Neuer russischer Truppentransport für die Westfront.

Wie „Matin“ meldet, sind neue russische Truppen im Lager von Mailly angekommen

berichtet der „Matin“: Am 13. August gegen 7 Uhr abends brachen in verschiedenen Stadtteilen Brände aus, welche durch herabgeworfene Bomben verursacht worden sind. Das Zivilspital wurde vollständig vom Feuer zerstört. Das Feuer wütete die ganze Nacht und den darauf folgenden Tag.

Die Enttäuschung in England.

„Daily Chronicle“ schreibt: über die Offensive im Westen könnten sich Zivilisten kein zutreffendes Urteil bilden. Es sei aber münchenswert, daß sich das Publikum daheim klar mache, wie schwierig das Problem sei, und nicht den vorläufigen Schlüssen

ziehe, daß die Offensive fehlgeschlagen sei oder aufgegeben worden sei, oder daß sie sich als nutzlose Opfer von Menschenleben erwiesen habe.

Die Kämpfe im Osten.

Der österreichische Tagesbericht

Amtlich wird aus Wien vom 17. August gemeldet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront

des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.
Im Capul-Gebiet ist die Höhe Stara Dbczyna genommen worden. Südlich von Moldawa und an der oberen Bystoljca scheiterten russische Vorstöße. Sonst bei der Heeresfront nach den bereits gestern gemeldeten Angriffen bei Horozanka keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront

des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.
Bei der Armee des Generalobersten von Boehm-Ermolli kam es gestern zwischen Perepelniki und Pieniaki zu Kämpfen von größter Heftigkeit. Der Feind trieb durch mehr als zwölf Stunden ununterbrochen seine Massen gegen unsere Stellungen vor. Die meisten Anstürme brachen schon vor unseren Hindernissen zusammen. Wo es dem Gegner, wie bei Manajon, vorübergehend gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurde er durch unsere Reserven zurückgeworfen. Die siegreiche Abwehr des russischen Stoßes ist ebenso sehr dem trefflichen Wirken deutscher und österreichisch-ungarischer Batterien, wie der tapferen Haltung der Infanterie, namentlich der westungarischen Regimenter 12 (Kamaron) und 72 (Posozny) zu danken. Unsere Verluste sind gering, die feindlichen außerordentlich schwer. Weiter nördlich nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Der russische Heeresbericht.

Der amtliche russische Heeresbericht vom 16. August nachmittags lautet:

Westfront: Südlich Brzezany an der Flota Bipa besetzten unsere Streitkräfte einige Punkte auf dem westlichen Ufer des Flusses. Der Feind machte Gegenangriffe und hielt unseren weiteren Vormarsch auf. In der Gegend des Zusammenflusses der Flota Bipa und des Dnjestr machten unsere Truppen, überall kämpfend, Fortschritte. Der Gegner leistet hier mit Erbitterung Widerstand. An der Bystroja besetzten wir den Ort Solotwina und das Dorf Maniawa, südwestlich Solotwina. In der Gegend Delatin-Worochta zog sich der Feind westlich unter unserem Druck zurück. Unsere Truppen nahmen eine Reihe von Höhen westlich der Linie Worochta-Ardzeluga. Bei Kirlibaba, im Gebiet des Berges Capul (19 Kilometer nördlich Kirlibaba) wurden die Angriffsversuche des Feindes durch unser Feuer abgewiesen.

Nach abgeschlossener Zählung ist die Gesamtbeute der Truppen des Generals Brussilow in der Zeit vom 4. Juli bis 13. August im Laufe der Unternehmungen zur Eroberung der im Winter ausgebauten deutschen und österreichischen Linien vom Prpper bis zur rumänischen Grenze folgende: Gefangene, Offiziere und Soldaten (Feldtruppen, Stappentruppen, Train, Sanitätspersonal usw.), Geschütze und Maschinengewehre:

1. Armee des Generals Raladin: 2384 Offiziere, 107 225 Soldaten, 147 Geschütze, 459 Maschinengewehre, 146 Bomben- und Minenwerfer.
2. Armee des Generals Lefschik: 2139 Offiziere, 100 578 Soldaten, 127 Geschütze, 424 Maschinengewehre, 44 Bomben- und Minenwerfer und mehr als 35 Munitionswagen.
3. Armee des Generals Sacharow: 1907 Offiziere, 87 248 Soldaten, 76 Geschütze, 232 Maschinengewehre, 119 Bomben- und Minenwerfer und mehr als 128 Munitionswagen.
4. Armee des Generals Tscherbatschew: 1267 Offiziere, 55 794 Soldaten, 55 Geschütze, 211 Maschinengewehre, 29 Bomben- und Minenwerfer und 129 Munitionswagen.

Im ganzen: 7757 Offiziere, 350 845 Soldaten, 405 Geschütze, 1326 Maschinengewehre, 338 Bomben- und Minenwerfer, 292 Munitionswagen. Außerdem wurden eine große Anzahl Gewehre, 30 Werkzeugschwarzpulver, Telephongeräte, mehrere Artillerie- und Pioniergeräte erbeutet.

Amtlicher Bericht vom 16. August abends: Westfront: Die Lage ist unverändert.

